

und wer sich mit Theologie der Befreiung befassen will, sollte dieses Buch nicht übersehen; er wird die Herausforderung erfahren, die eine Verbindung von Glaube und Politik bedeutet, — nicht nur in Lateinamerika.

München

Othmar Noggler

VERSCHIEDENES

Lonergan, Bernard: *Theologie im Pluralismus heutiger Kulturen.* Hrsg. v. Giovanni B. Sala (= *Quaestiones Disputatae* 67). Herder/Freiburg-Basel-Wien 1975; 192 S.

Der Titel des Buches verspricht etwas, was sein Inhalt nicht hält. Wer von dieser ersten Veröffentlichung des kanadischen Jesuiten in deutscher Sprache eine Stellungnahme zum Pluralismus der Kulturen in Ost und West, Nord und Süd erwarten sollte, sieht sich bald getäuscht. Der Band stellt vielmehr eine Sammlung von Aufsätzen des Vf. dar, die ihn erstmals der deutschsprachigen Öffentlichkeit vorstellen soll, damit ihm auch in diesem Sprachraum endlich der Weg zu Übersetzungen seiner grundlegenden philosophischen und theologiemethodischen Werke offensteht.

Elf Aufsätze sind zu drei Teilen zusammengefaßt, die 1. den neuen Kontext heutiger Theologie, 2. die heutigen erkenntnistmäßigen und religiösen Grundlagen dieser Theologie beschreiben und 3. Ausblicke auf dem Weg zu einer neuen Theologie ermöglichen. Als Kontext ist hier vordringlich der durch die Entstehung der modernen Wissenschaften seit dem Ende des 17. Jahrhunderts eröffnete Horizont anzusehen. In ihm verlagert sich auch der theologische Zugang von einer mehr deduktiven zu einer vorwiegend empirisch orientierten Denkweise. Das menschliche Subjekt tritt stärker in den Mittelpunkt des Denkens und Handelns, was seinerseits zu einer spürbaren Abwesenheit Gottes in der neuen Kultur des Abendlandes führt. Dabei führt die wachsende Bedeutsamkeit der Religionswissenschaft dahin, daß die positiven Quellen des Christentums heute in stärkerem Maße eingeordnet in einen größeren Zusammenhang gelesen und bewertet werden.

Als Einführung in das Denken L's eignet sich vor allem der zweite Teil, dessen Kapitel die Dimensionen von „meaning“ — Bedeutung, Sinn, Sinngewalt, Sinngehalt —, die Erkenntnisstruktur, die Existenz im *Aggiornamento* umkreisen, che es zu einigen bedenkenswerten Überlegungen zur „natürlichen Gotteserkenntnis“ im Anschluß an die Aussagen des 1. Vatikanums kommt. Die Krise, in der wir uns heute befinden, ist für Vf. „eine Krise nicht des Glaubens, sondern der Kultur“ (86). Es geht also darum, in der neuen Situation einen neuen Weg der Sinnfindung und -gebung zu erschließen. Was Vf. hier konkret anregt, läßt sich genauer und präziser in L's fundamentalem philosophischen Werk „*Insight*“ sowie seiner Thomas-Arbeit über den Begriff des Wortes nachlesen; auf diese Werke wird folglich auch hingewiesen. Mit aller Deutlichkeit zeigt schließlich der dritte Teil, daß, wo von der Zukunft des Christentums und des Thomismus, vom Verhältnis von Philosophie und Theologie und von der Revolu-

tion in der katholischen Theologie die Rede ist, es tatsächlich um einen Wandel auf dem Hintergrund des Wandels in der alten und neuen Welt des Abendlandes geht. So sehr das ein bedenkenswertes Thema darstellt, so sehr muß doch zugleich bedacht werden, daß der eine Welthorizont, wenn es ihn überhaupt geben sollte, nicht von der abendländischen Welt allein bestimmt sein kann. Die Frage nach dem „Pluralismus heutiger Kulturen“ muß also erst noch gestellt werden. Sie aber wird — wie die *Bischofssynode 1974* bereits deutlich gesehen hat — die Frage der entsprechenden Theologie nach sich ziehen. Unter einer veränderten Prämisse, d. h. der Voraussetzung eines erneut sich ändernden geschichtlichen Kontextes, der nicht auf den Anfang der am Ende des 17. Jahrhunderts begonnenen Entwicklung der Wissenschaften reduziert werden kann, wäre die Fragestellung des Vf. völlig neu aufzugreifen.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes: Dr. HANS SCHÖPFER, Institut für Missiologie und Religionswissenschaft, Miséricorde, CH-1700 Fribourg · Prof. Dr. ANTONIE WESSELS, Str. van Sicilie 11, Amstelveen/Holland · Dr. JOHANNES LAUBE, Eidinghäuser Weg 31 A, 3540 Korbach 1 · Dr. JOSEF FRANZ SCHÜTTE SJ, Istituto Storica della Compagnia di Gesù, Via dei Penitenzieri 20, I-00193 Roma/Italia